818  **Viehschau**

Der Holzboden-Hausi isch uf sini Käthi zue gschlurfet. Also sini Käthi, das isch nöd sini Frau gsi. Süscht hätti der Hausi jetzt nöd sini Schtiefel a gha und wär au nöd im Chuedräck ume glatsched. S`Käthi, das isch sini Lieblings-Chue gsi. Er het zu ihre fascht e besseri Beziehig gha als zur Greth, sinere Frau.

Sini Frau, d `Greth, die het mängisch zu ihm gseit: „ Hausi, dir isch dini Chue meh wert als ich. Ich chönnti mängisch fascht ifersüchtig werde.“ Der Hausi het denn nur grinset und ihre e kei Antwort gäh.

„Käthi, wie gaht es dir?“ Hausi het sis Lieblingstier im Nacke g`chraulet.

„Muuuuuhh!“ Was au immer das gheisse het, isch d`Antwort gsi.

„Morn isch Viehschau. Du muesch denn fit und munter sii. Es gaht gege d`Lise vom Blitzloch-Otti, dem Halungg! Käthi, die Lise darf nöd günne. Du bisch die schönschti!“

 S`Käthi het ihn us ihre Chuehauge nur verschtändnislos a glueget, denn der Chopf gschüttlet und wyter gfrässe.

Der Hausi het no vor sich here brummlet, d `Mischtgable i d`Händ gnah und em Käthi sin Liege-Platz vom letschte Chuedräck befreit. Er het das nöd gmacht, ohni dass er fachmännisch en Chueflade vo ihre beguetachtet het.

„Sie schynt z`funktioniere, dini Verdauig“ het er mit Kennermine brummlet, gfolgt von eme: „Pass guet uf dich uf, Käthi. Ich gang no uf Hörerschaft.“

Das het bedütet, dass Hausi no in Bäre im Dorf eis het welle gah zieh. Dört het me nämlich vor der kommende Viehschau immer ghört, was die andere Buure, sini Konkurrente, für d`Bewertig vom Vieh so alles unternehmet, damit ihri Viecher de Schpezialischte vo der Jury ja is Aug schteched! Darum het Hausi sinere Käthi au scho sit Afang Wuche nur no s beschti Fuetter gäh.

Hausi und die andere Buure sind so langsam alli ungefähr am Vieri am Nach- mittag zum übliche Schoppe im Bäre i trudlet. Nur sind gröschti Konkurrent, der Blitzloch-Otti, de het uf sich warte lah.

„De hät wohl Angscht, sich z`zeige vor der Schau“ het der Hausi gläschteret.

„Das glaub ich chum, de het dich nöd z`fürchte. Het ja die letschte zwei Mal mit sinere Lise gwunne“ het der Chrützbode-Buur ihn gfeckt.

„Halt din Latz! Du hesch ja scho gar kei Chance“ Git der Hausi ume. „Aber es isch scho komisch, dass der Blitzloch-Otti hüt nöd chunnt. Er wird wohl sinere Lise flatiere. Nützt ihm aber nüt! Das mal gwünne ich mit em Käthi! Anne -

Greth, bring doch denen Gselle no en Rundi Bier!“ D`Serviertochter het

 g`nickt und der Zapfhahne in Bewegig gsetzt.

Es isch Schpat worde hüt Abig. Der Hausi isch nöd der einzigi gsi wo en Rundi Bier gschpendiert het. Er isch denn gege Achti hei zue torklet. „Warum isch der Otti hüt nöd cho? Warum au?“ het er immer wieder brummlet und der Chopf gschüttlet.

Sini Greth isch nöd erfreut gsi, wo Hausi fascht zur Tür ine gfloge isch.

„Was isch au das für en neui Ordnig? Ich choche für dich und du versumpfsch im Bäre, ohni öppis z`säge. Und mich laht me mit der Käthi eleige, wenn s`ihre nöd guet gaht, eifacht so!“

„Was isch mit em Käthi?“ Em Hausi sin Alkoholpegel isch blitzschnell keis Thema me gsi.

„Sie het Kolike. Sie schiesst ununterbroche, sit öppe ere Schtund.“

Der Hausi isch wie en Rakete im Schtall verschwunde.

„Und s `Ässe?“ ghört er sini Greth no frage.

„Schteck dir`s in…..“ ghört sie no, denn fallt d`Schtalltüre is Schloss.

Der Hausi isch untröschtlich gsi. Morn d`Viehschau und sini Käthi chrank. Wenn sie so der Schiesser het, denn chan er sie gar nöd e so putze wie sie muess vortrabe zur Beurteilig vor der Jury.

Und würklich, d`Käthi isch im Schtroh gläge und het immer lislig gjammeret:

„ Muh,muh, muh….“ Die isch würklich nöd gsund gsi. Wer het da d`Händ im Schpiel gha? Bevor er in Bäre gange isch, da isch sie no fit und munter gsi.

Er isch zrugg i d`Chuchi grännt, wo er töbet het: „Dem Drecksiech wo minere Käthi öppis gäh het, dem schliff ich der Gummi! Greth, hesch du gseh, öb öpper im Schtall ume gschliche isch?“

„Wer söll denn au im Schtall gsi si? Du gsehsch ja Gschpenschter!“

Am andere Tag het der Hausi nur d`Möglichkeit gha, ohni sini Käthi a d`Vieh -schau z`gah. Und der Tüfel het`s gseh, er isch am Igang vom Schtandplatz vo de Chüe mit em Blitzloch-Otti zäme troffe, wo grad sini Chue, s`Lisi, am Gländer abunde het.

„Jetzt lueg emol da, der Holzbode-Hausi. Wo hesch denn dies Käthi wo?“

„Du Dräcksack, du bisch i mim Schtall gsi und hesch ihre öppis Schlächts gäh. Wart nur, dir schteck ich`s no hüt, du Sack!“ Wüetig isch er dervo glaufe.

Aber was het er welle mache? Er het eigentlich gar nöd welle zueluege, was für en Chue dass als die schönschti und beschti prämiert worde isch. Aber er het eifacht nöd chönne weg gah. Er het nur chönne hoffe, dass e anderi als em Blitzloch-Otti sini Lise der erschti Pries wird gwünne. Aber dä Wunsch het sich nöd erfüllt. Wieder isch eischtimmig d `Lisi mit em Sieger-Bändel belohnt worde.

„Bschiss! Bschiss!“ het der Holbode-Hausi i d`Rundi ine gschrie. „Dä het bschisse!“

Jetzt het der Blitzloch-Otti au nümme chönne zrugg halte. Das het er sich nöd chönne biete lah. Er het sim Sohn der Schtrick mit der Chue i d`Hand drückt und isch mit grosse Schritte und rotem Chopf zum Hausi über marschiert.

„Hausi, jetzt mache mir`s persönlich us zäme, wer bschisse het.“ Er het der Hausi am Chittel packt und scho isch die schönschti Rauferei im Gang gsi. Hausi het gäge de grossi Brocke vo Otti chum en Chance gha. Aber ufgäh, das het er sich nöd chönne leischte.

Da isch s`Kampfgricht z`Vierte zu de beide Schtritthähn über grennt und het die beide Kampfochse trennt. „Machet doch kei Seich!“ het der Oberkampfrichter gseit. „Niemer het bschisse, s`isch alles mit rechte dinge zue gange. Sid doch vernünftig!“

Holzbode-Hausi het sin Chopf i zoge und het sich dervo gmacht. Do isch ihm plötzlich en Idee cho. Uf em Heiweg isch er am Hus vom Vieh-Arzt verby cho. Er het glütet und der Arzt het d`Türe uf gmacht.

„Salü Hausi. Het s`Mitteli gnützt, wo dini Frau geschter abholt het? Isch d`Käthi wieder uf de Bei nach dene Kolike wo sie gha het?“

Der Hausi het sini Auge nümm zue bracht. „Was, mini Frau het bi dir es Mitteli abgholt gege Kolike?“

„Wenn e Chue Problem mit em Mage het, denn tuets es Abfüermittel und sie isch bald wieder gsund.“

„Mini Käthi het ja gar kei Problem gha mit em Mage.“

Hausi het der Chopf gschüttlet und denn gseit: „Da git`s öppis z`kläre!“ Denn isch er gange, wüetig und ohni em Dokter adie z`säge.

„Greth!!!“ Hausi het en knallrote Chopf gha. „Greth, wo bisch?“

D`Greth isch us der Chuchi vor`s Hus use cho und het ganz erschtuned der Hausi a glueget: „Was hesch denn so Dringends?“

„Bisch du bim Dokter go Abfüermittel hole für d`Käthi?“

D`Greth isch bleich worde. Denn aber het sie alle Muet zäme gnah und gseit:

„Ich has langsam satt, dass du dere blöde Chue meh flattiersch als mir. Warum muesch au du die immer so verwöhne. Und dir isch es völlig glich, wie`s mir gaht! Ich has satt, satt, satt…..!“ Haus het`s eifach nöd chönne glaube! Sini Frau isch es gsi, die eigeni Frau!! Die cheibe Ifersucht!